

Obergasse

Die „Zeil“ von Niedergründau

Obergasse

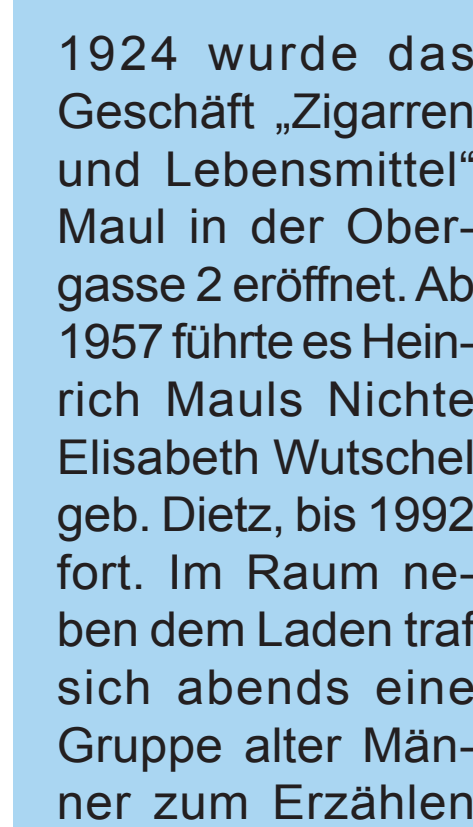
In der ehemaligen Hauptstraße Niedergründaus gab es viele Geschäfte und Gewerbebetriebe. Aus der vergangenen betriebsamen Zeit dieser Straße möchten wir einige Eindrücke vermitteln.



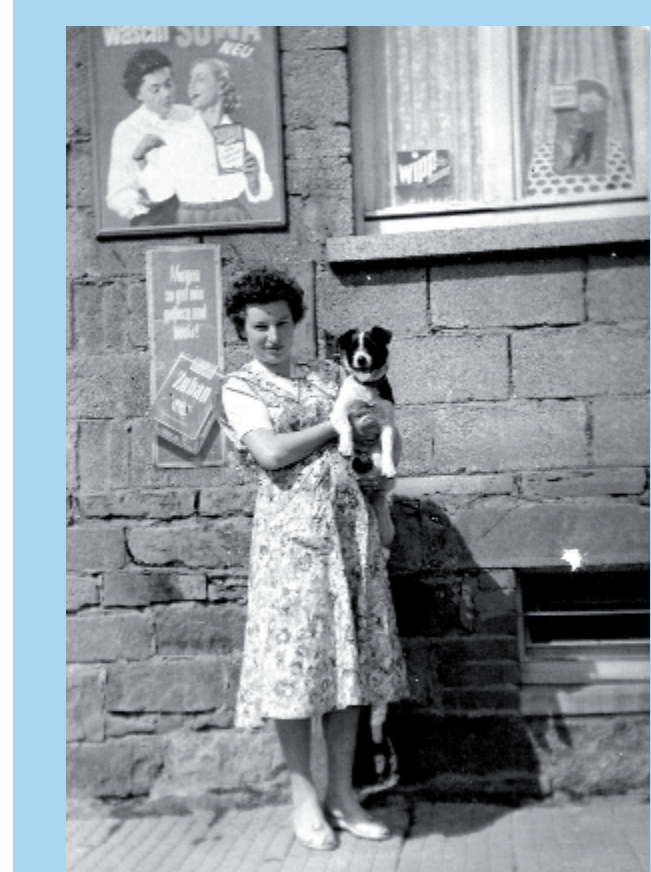
Überblick über die Geschäfte und Betriebe in und um die rechts auf der Ansichtskarte „Hauptstraße“ genannte Obergasse



1886 wurde die Schmiede Lenz in der Obergasse 1 erbaut. Der letzte Schmied Günter Henning verstarb 1987. Die Gemeinde erwarb das Gebäude und nahm es 1999 als Museums-Schmiede gemeinsam mit dem Geschichtsverein wieder in Betrieb.



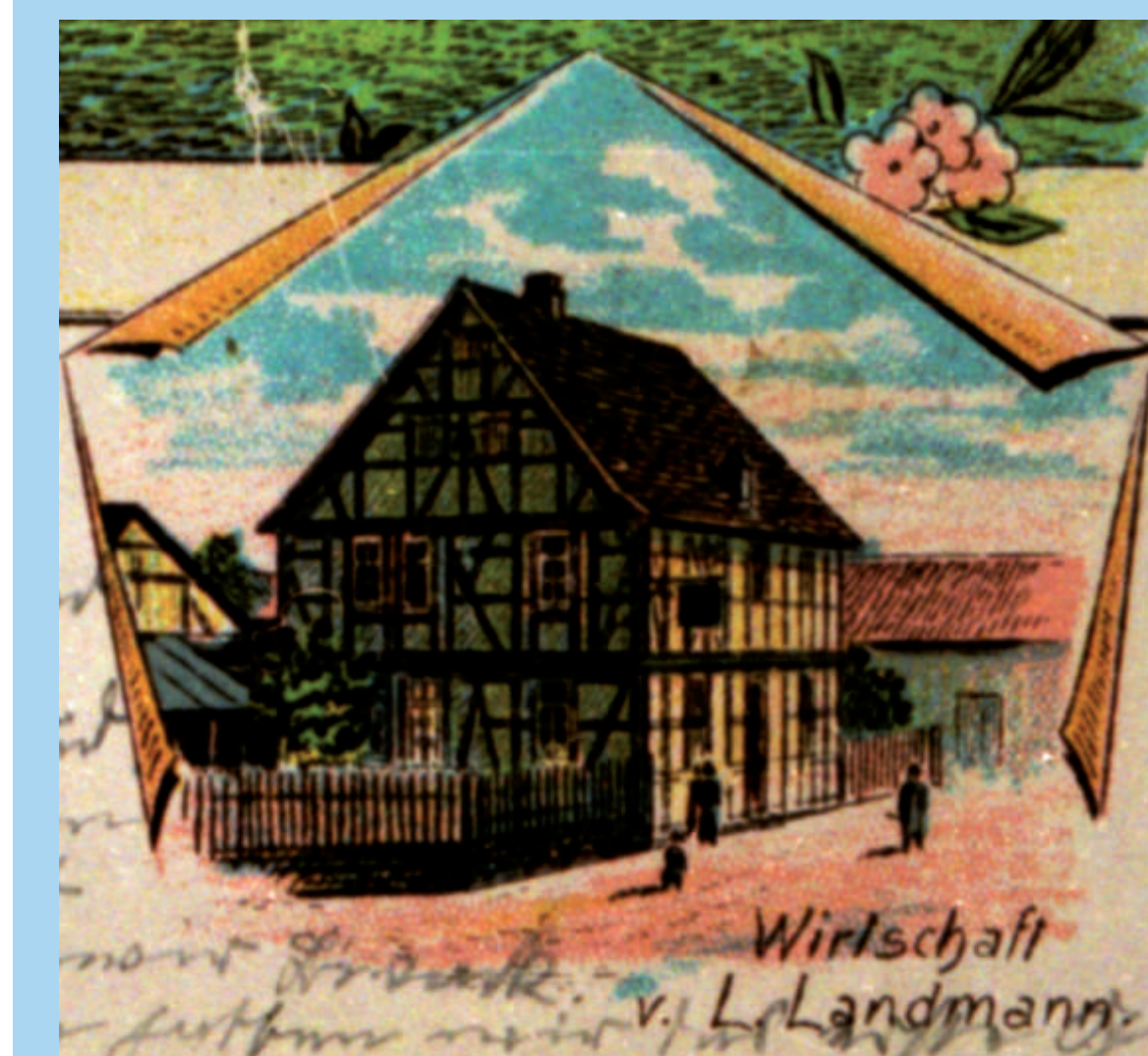
1924 wurde das Geschäft „Zigarren und Lebensmittel“ Maul in der Obergasse 2 eröffnet. Ab 1957 führte es Heinrich Mauls Nichte Elisabeth Wutschel geb. Dietz, bis 1992 fort. Im Raum neben dem Laden traf sich abends eine Gruppe alter Männer zum Erzählen und zum Rauchen. Nach Meinung der Dorfbewohner zeichnete sich diese Männergruppe dadurch aus, dass sie es mit der Wahrheit nicht so genau nahm. Der von den alten Männern durch ihren Tabakqualm verräucherte Treffpunkt wurde nämlich „Lichesdibbche“ (Lügenstübchen) genannt.



Der so bekannte „Tante-Edith-Laden“ in Niedergründau wurde um 1928 von Jean und Anna Runkel in der Obergasse 41 als Lebensmittelgeschäft gegründet. 1954 übernahmen Willi und Edith Roth den Laden von Anna Runkel.

1969 wurde daneben ein neues Haus errichtet, in das das Lebensmittelgeschäft einzog. Für den Neubau mussten ein Stall und eine Halle abgerissen werden. Der Gemüsegarten zwischen Haus und Straße, der etwa einen halben Meter über dem Hofniveau lag, wurde eingeebnet. Seine fruchtbare Erde holten Niedergründauer Einwohner unentgeltlich für das Auffüllen ihrer Gärten ab. Ende 2004 wurde dieses letzte Niedergründauer Lebensmittelgeschäft, nun in Besitz von Claudia Vogler, geschlossen.

An der Ecke Obergasse/Rothenberger Straße befand sich die Gaststätte „Landmann“. Konrad Eduard Landmann (1825-1902) war der erste Gastwirt im Haus Landmann, in dem Pfundstädter Bier ausgeschenkt wurde. Die Gastwirtschaft wurde 1981 geschlossen.



Heimatismuseum

Das Gründauer Heimatismuseum in der Obergasse 20 besteht aus drei Gebäuden: dem alten Schulhaus, dem benachbarten alten Bauernhaus mit Scheune und Hoffläche („Häfnerhaus“) und der Schmiede Lenz.



In den 1950er Jahren wurde der Brunnen vor dem Schulhaus abgerissen.

1996 wurde das frühere Schulhaus als Heimatismuseum eingeweiht. Dauerausstellungen zu den Themen Archäologie und Haus-schlachtung werden im Keller gezeigt. Im Erdgeschoss wurde mit Schulbänken, Schülerutensilien und Lehrmaterialien eine Schulstube aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts nachgestellt.

Im ersten Stock ist der Versammlungsraum mit ca. 25 Sitzplätzen hergerichtet worden. Hier werden

verschiedene Wechsellausstellungen gezeigt. Durch die dem Raum angeschlossene Küche sind auch Treffen bei Kaffee und Kuchen möglich.



Die Obergasse im Jahr 1949 beim Bau der Wasserleitung vom Schulborn zur Milchhalle; unten zum Zeitpunkt der Asphaltierung etwa 1967 und ...

In vier Nebenräumen ist das Archiv untergebracht, das im Wesentlichen die Bestände der ehemals selbständigen Ortsteile enthält. Das „Häfnerhaus“ ist im Wohnstil des mittleren 20. Jahrhunderts eingerichtet und enthält im Obergeschoß eine umfangreiche Sammlung zur Geschichte der Tabak- und Zigarrenproduktion. Die Schmiede Lenz ist voll funktionsfähig und wird zu Vorführungen von Schulklassen, Kindergarten- und Jugendgruppen geöffnet.



Das Gebäude des heutigen Heimatismuseums wurde 1835-37 als Schule erbaut (bis 1964). 1919-84 diente es als Rathaus. Dazu war es 1969-94 Feuerwehrgerätehaus und 1979-94 Schwesternstation.



... im Jahre 2015 an dieser Stelle heute mit dem Dorfplatz



Auch das Modell der Bergkirche mit der Darstellung des Kirchenschiffs vor 1838 ist hier zu sehen.



Das Museum mit „Häfnerhaus“ ist an jedem ersten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Weitergehende Öffnungszeiten des Museums und der Zugang zur Schmiede Lenz können vereinbart werden.



In the former high street of Niedergründau there were a lot of shops and business enterprises. We would like you to get an idea of the former busy time of that street. There was a blacksmith until 1987, a shop for «Cigars and Food» until 1992 and an «Aunt-Edith» shop until 2004, which was the last grocer's shop of Niedergründau. At the corner of Obergasse / Rothenberger Straße there was the pub «Landmann». Until 1981, it was still possible to visit the Landmann pub. The local history museum of Gründau at Obergasse 20 consists of three buildings: the old school building, the adjacent old farmhouse with barn and yard («Häfnerhaus») and the (above-mentioned) blacksmith Lenz. It has existed since 1996 and shows permanent exhibitions related to archaeology and home slaughtering as well as a classroom from the first half of the 20th century.



Dans l'ancienne rue principale de Niedergründau il y avait beaucoup de magasins et entreprises. Nous aimerions vous donner quelques impressions du temps actif passé de cette rue. Ainsi il y avait une forgerie jusqu'à 1987, un magasin «Cigares et Aliments» ainsi qu'un magasin «Tante Edith» jusqu'à 2004, qui était la dernière épicerie de Niedergründau. Au coin des rues «Obergasse / Rothenberger Straße» il y avait le bistrot «Landmann». Jusqu'à 1981 on pouvait toujours aller au bistrot «Landmann». Le musée régional de Gründau à Obergasse 20 se compose de trois bâtiments: l'ancienne école, l'ancienne ferme avoisinante avec grange et cour («Maison Häfner») et la forgerie (susmentionnée) Lenz. Il existe depuis 1996 et montre des expositions permanentes sur les thèmes de l'archéologie et de l'abattage domestique ainsi qu'une salle de classe de la première moitié du 20e siècle.

© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Der Kulturweg Gründau 2 - Niedergründau wurde realisiert im Rahmen des Projekts «Pathways to Cultural Landscapes» mit Unterstützung der Gemeinde Gründau, AG Kulturweg, Geschichtsverein Gründau, Sparda Bank Hessen eG, Stiftung der Kreissparkasse Gelnhausen, Main-Kinzig-Kreis, VR Bank Bad Orb-Gelnhausen eG, Schneider Landwirtschaft GbR, Jürgen Schäfer, Karl Bode, Gasversorgung Main-Kinzig GmbH, Kreiswerke Main-Kinzig GmbH, Firma Gittner GmbH, Jürgen Anzinger, Reinhard Henning, Stefan Wolf, Muthig-Leitungsbau GmbH, Erwin Rückriegel, Uwe-Lars Laane, Assekuranz Arnold GmbH, Klaus Dietz, Elke Schmidt, Gerald Häflich, Heiko Merz, Obst- u. Gartenbauverein, Gesangsverein, «Concordia» Niedergründau, Kleintierzuchtverein Niedergründau, Reiner Bechtold, Farben Knaut, Hans-Reiner Roth, Werner Schildger. Herzlichen Dank für die Verfügungstellung von Fotos durch Erwin Rückriegel, Geschichtsverein Gründau, Hans-Joachim Tzschentke, Axel und Annette Schmitt, Manfred Merz, NABU/Andreas Hartl (Stieglitz im Winter), NABU/Hans Pollin (Pirol).

Weitere Informationen bei:
Archäologisches
Spessart-Projekt e.V.
Ludwigstraße 19
63739 Aschaffenburg
www.spessartprojekt.de
info@spessartprojekt.de

